

„Würden gern wieder nach hier kommen“

John Ledingham und Gerry Flynn – zwei irische Reiter in Schenefeld

Das Sommerturnier in Schenefeld – seit jeher gilt dieses Pferdesport-Ereignis als gute Adresse für in- und ausländische Top-Reiterinnen und -Reiter. Ob Assen wie Franke Sloothaak, Peter Luther oder der Ire Eddie Makken – sie alle nutzten bereits die Gelegenheit, die Wettkampfatmosphäre am Klövensteen zu schnuppern.

Am vergangenen Wochenende nun war es eine Delegation aus Irland, die sich die Schenefeld-Ehre gab. Captain John

Ledingham, seit rund ein- und einhalb Jahrzehnten fester Bestandteil der irischen National-Équipe und mit der Erfahrung zahlreicher Einsätze bei Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen ausgestattet, sowie Nachwuchsreiter Gerry Flynn bereiteten sich an der Düpenau auf demnächst anstehende internationale Auftritte vor. Tageblatt-Sportredakteur Hans Vinke sprach in Schenefeld mit Équipe-Chef Ronnie Mac Mahaon.

Herr Mac Mahaon, wie groß ist die irische Delegation in Schenefeld?

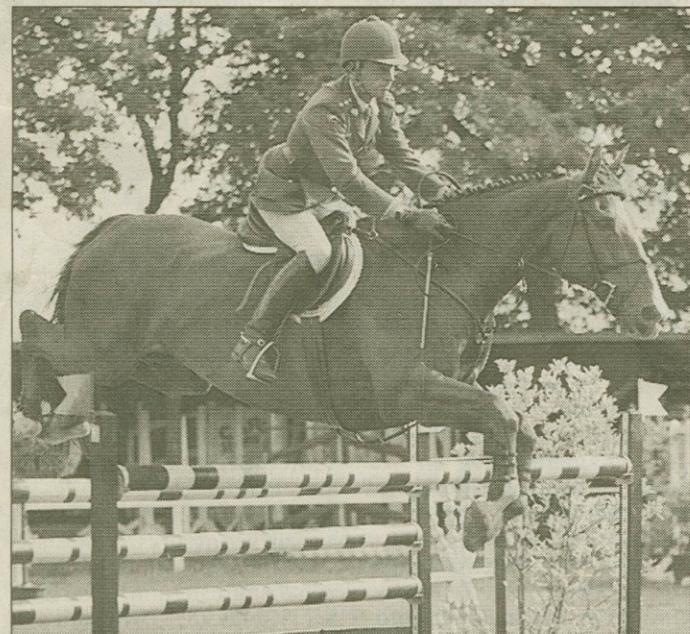
Wir sind angereist mit zwei Reitern, nämlich John Ledingham und Gerry Flynn, sechs Pferden, einem Fahrer, einem Chef-Pfleger, zwei weiteren Pflegern sowie dem Équipe-Chef. Wir bereiten uns hier auf die Turniere in Hickstead, Falsterbo und Drammen vor.

Welchen Eindruck haben Sie vom Schenefelder Turnier bekommen?

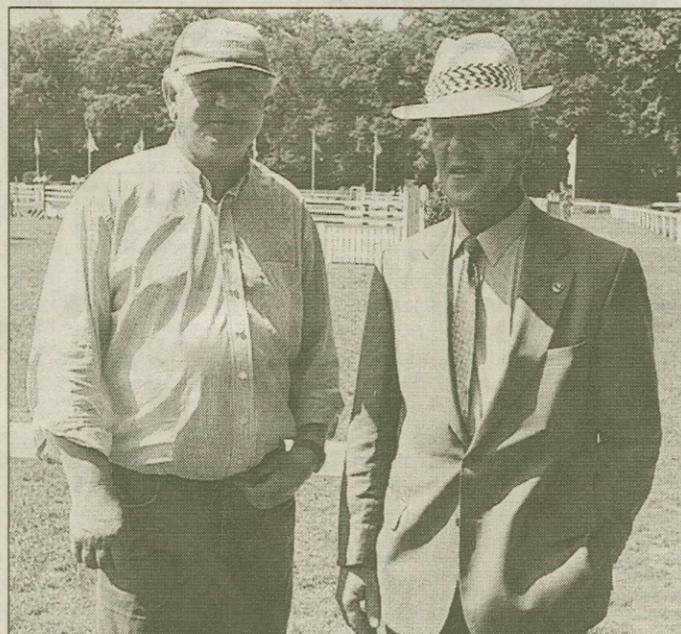
Einen sehr guten Eindruck. Das ist eine wirklich sehr schöne Anlage mit einem guten Parcours und vor allem mit freundlicher Wettkampfatmosphäre. Sehr positiv alles.

Könnten Sie sich vorstellen, daß auch in Zukunft wieder irische Reiter am Schenefelder Turnier teilnehmen?

Natürlich. Uns hat es hier, wie gesagt, sehr gut gefallen. Wir würden gern wieder nach Schenefeld kommen.



Zwischen Himmel und Erde: Captain John Ledingham und sein routinierter Vierbeiner „Kilbaha“. Genau wie sein Teamkollege Gerry Flynn trat Ledingham erstmals in Schenefeld an.



Sehr zufrieden mit den Bedingungen in Schenefeld: Ronnie Mac Mahaon (rechts), irischer Équipe-Chef. Links Pat Dempsey, seit vielen Jahren der „gute Geist“ der Schenefelder Springreiter.

KREIS-PINNEBERGER SIEGER

Dressur: Klasse M/A: Christoph Koschel (Elbdörfer- und Schenefelder Reiterverein) mit „Españia“. Klasse M/B: Lilly Kühne (ESRV) mit „Pizarro“. Klasse S/A: Jürgen Böckmann (ESRV) mit „Walodo“. Klasse S/A: Jürgen Böckmann mit „Rhapsodie“.

Springen: Springpferdeprüfung Klasse L/B: Bo Kristoffersen (RFV Elmshorn) mit „Clearway“. Klasse L/B: Bo Kristoffersen mit

„Cardino“. Klasse M/B: Bo Kristoffersen mit „Clearway“. Standard Klasse M/B: Herbert Blöcker (RFV Elmshorn) mit „Hepburn“. Standard Klasse L/B: Herbert Blöcker mit „MobilCom Graziana“. Stilspringprüfung Klasse A/B: Juliane Luise Volckerts (ESRV) mit „Cash Cow“. Springen: Klasse L/B: Ulrich Schulze (RV Am Bilsbek) mit „Genesis“. Standard Klasse A/B: Arne Albrecht (RV Am Bilsbek) mit „Iska“.